

# Ausstellung von Gardinen.

Neuheiten in allen Preislagen.



## Arnold & Troitzsch,

Fernsprecher 485 — Halle, Saale, Gr. Ulrichsstraße 1  
— Personen-Anzug — Parterre I., II., III. Etage  
Spezial-Geschäft für Gardinen und Teppiche.

### Halle und Umgebung.

Halle a. S., 2. Februar.

#### Der Finanzanschluß

bewilligte in seiner gestrigen Sitzung zur Beschaffung und Aufstellung zweier Diesel-Motore für das städtische Elektrizitätswerk 425 000 Mark. Davon entfallen 380 000 Mark auf die Diesel-Motore selbst, der Rest auf bauliche Veränderungen.

Durch die Aufstellung zweier Diesel-Motore soll die Leistungsfähigkeit des Wertes stark erhöht und der Betrieb außerordentlich verbilligt werden. Die Diesel-Motore, von denen das Wert bereits einen besitzt, brauchen zur Bedienung erheblich weniger Arbeitskräfte und bei weitem weniger Kohlen, als Maschinen von ähnlicher Leistungsfähigkeit. Infolge dessen sind weiter auch die Aufwendungen für Abschaffung usw. geringer. Von der neuen Anlage verspricht man sich also noch eine erhebliche Erhöhung der Rentabilität des Wertes.

Der Pensionierung des Polizeijägermeisters Hartmann stimmte der Ausschuß zu.

#### Der Etatsanschluß

bewilligte in seiner gestrigen Sitzung 2200 Mk. zur Verhäufung der Mittel für Besoldung bürgerlicher Hilfskräfte im Stadtamt. Weiter wurden 400 Mk. Wassergeld für das Riebeckitz nachbewilligt und eine Anzahl Kapitel des Haushaltsplanes durchberaten, u. a. das Kapitel von den Provinziallasten. Dabei leitete der Magistrat mit, daß, wie von uns bereits angekündigt, der Provinzialauschluß die Erhöhung der Provinziallasten um 3 Proz. vorschlägt. Das würde für unsere Kommune 98 280 Mark ausmachen. Der Ausschuß gab jedoch der Hoffnung Ausdruck, daß es unseren Vertretern auf dem Provinziallandtage gelingen möchte, den Etat der Provinz so zu gestalten, daß man mit 2 Proz. Erhöhung auskommt. Man setzte deshalb nur zwei Drittel der oben genannten Summe ein.

#### Der Theaterauschluß

befähigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Feststellung des Haushaltsplanes für unser Stadttheater. Der Etat wurde ohne wesentliche Änderung angenommen.

#### Neues Postbuch für Halle und Vororte.

Im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Halle ist ein neues Postbuch für Halle (Saale) und Vororte zum Gebrauche für das Publikum herausgegeben worden, das zum Preise von 25 Pf. an den Postämtern in Halle, Saale-Zooche und Saale-Crösitz bezogen werden kann. Bestellungen vermitteln auch die hiesigen Orts- und Landbriefträger.

Das neue Postbuch enthält alles Wissenswerte über den hiesigen Post-, Telegraphen- und Fernsprecherdienst und bildet mit seinen zahlreichen Ergänzungen und Berichtigungen einen wertvollen Erfah für das veraltete Postbuch.

#### Hallo! Die große Revue.

Berlin in Halle! — Das ist im Walthalltheater für die Dauer des ersten Februarprogramms die Lösung des Tages. — Ein Stück, das ein volles Jahr hindurch im Berliner Metropoltheater tagtäglich über die Bretter ging, brachte — wie zu erwarten — schon bei seiner ersten Erstaufführung in Halle Herrn Direktor Blüthgen ein volles Haus. Für die

kommenden Tage dürfte das Walthalltheater wohl ständig ausverkauft sein.

Der Vorhang hebt sich, Bild für Bild wird dem Auge des Zuschauers das Berliner Leben farbenprächtig und lebensfreudig entrollt. Jeder Nebengedanke wird ausgeschaltet, man amüsiert sich über den feingliedrigen, satirisch-farlicierten Text und fühlt sich mitten hinein veretzt in die Handlung als unmittelbarer Beobachter der Metropole.

„Es liegt was in der Luft...“ In König Aeolus' Reich verkehrt uns das erste Bild: Propeller schnurren, Motore knattern — hell wie ein Traum weigt und mozt es auf und ab — schon sind wir wieder auf festem Boden; der Aeroplan bracht uns dahin, nachdem wir noch schauten, wie König Aeolus sein Regiment in den Lüften an die Menschheit abgab.

2. Bild: „Im Rosenarten“. Es ist im Tiergartenpark ein Sonntagspaziergang. Das Volkchen, von Herrn Fröh Steidl und Frä. Flora Steidl ausgeführt, entlockt dem Publikum toben den Beifall.

3. Bild: „Ein Schönheitsabend“; hier war es nicht zum mindesten der gemie Euphymen, der für Situationstomik sehr ausgiebig sorgte.

Das 4. Bild: „Das dunkle Berlin“ war der dramatische Teil des Abends, der ebenso realistisch als grotesk die Nachtseite der Weltbild entrollte. Als das bekannte Dürrenmatt, von Frä. Doleffel meisterhaft vorgetragen, in dämonisch fauchendem Schlingen verlungen war, da herrschte selbundenlange Stille, ehe sich der toben Beifall der Zuschauer erhob.

Etwas von Maxim Gorin Knackholz lau über der Szene, und doch so ganz anders; weit mehr literarisches Raffinement, mehr wissenschaftliche Umoral über dem Sumpf der Wirklichkeit lagert. — Einzigartig in seiner Klarheit war der von Herrn Balletmeister Giovanni Cerutti und Frä. Flora Steidl aufgeführte Spachtanz. Mit so vollendet Grazie, mit so viel Wildheit und dämonisch-beitlicher Sinnlichkeit ist dieser Tanz in Halle noch nicht zur Darbietung gebracht worden!

„Das glänzende Berlin“, das nächste Bild. Die Grunewald-Kennbahn ist recht geeignet, für das Leben der oberen Zehntausend Berlins einen himmelsvollen Hintergrund zu bilden. Hier tat das Walthalltheater ein Lebriges und brachte selbst Kennerperle mit auf die Bühne. Herr Fröh Steidl den ersten „Wagner“ Ventnant mimen las, der konnte sich des Beifalls nicht enthalten — „einfach labellos!“ Frä. Steidl als Dolmetscherin war ebenfalls ein Glanzpunkt der Szene.

Das Schlußbild: „Das Zeit des Dreißigjährigen“ und die Apotheose: „Silber“ mit dem phantastischen Silberballet zeigte noch einmal einen fröhlichen, harmonisch geklimmten Karneval, afford, und unter den Jubelstößen der Fansaren: „Deutschland hoch zu Hohen!“ jentle sich der Vorhang.

Besonders erwähnt muß noch die Kapelle unter Leitung des Herrn Lieben werden. All die herrlichen Lindischen Walzer erfreuten das anstehende Publikum. Wie Mogen und Wiegen schwirren und girten die Melodien im 3/4 Takt durch den Raum. Und die Klänge vom „Walzertraum“, von Frä. Doleffel sinnbildend interpretiert, dürften in unserer Stadt bald recht populär werden.

Die Darsteller: Kein Sonderlob! Jeder war in bester Stimmung, jeder leistete sein Bestes! Die verschiedenen großen Balletts (30 Damen), die langjähigen Darstellungen, die schauwieldigsten Leistungen, nirgends möchten wir Kritik anlegen; bis auf die geradezu luxuriösen Kostüme, alles war einzig schön. Zum Schluß wurden Herrn Direktor Fröh Steidl, dem Träger der Hauptrollen, zwei große Kränze überreicht, die waren wohlverdient!

Die Betriebseinnahmen der Halle-Hettfelder Eisenbahn stellten sich im Monat Dezember 1911 wie folgt: Personenverkehr 22 487,65 Mk. (im Dezember 1910: 20 538,30 Mk.), Güterverkehr 53 065,07 (75 682,20 Mk.), sonstige Einnahmen 1720,04 (791,09) Mk., zusammen 77 262,76 (97 011,59) Mk. Im Monat Dezember 1911 waren die Einnahmen mithin um 19 748,83 Mk. niedriger als im gleichen Monat des Jahres 1910.

Die Gesamteinnahmen betragen: in der Zeit vom 1. April bis zum 31. Dezember 1911: 724 175,58 Mk., in der gleichen

Zeit des Jahres 1910: 771 132,81 Mk., im Geschäftsjahre 1911/12 also weniger 46 957,23 Mk.

Die Einnahmen aus dem Güterverkehr haben im Dezember 1911 und die des Dezembers 1910 erreicht. Auch diese Mindererinnahme ist fast allein durch die Abnahme der Einnahmen des Jahres 1911 und den niedrigen Wasserstand, welcher nur einen kaum nennenswerten Schiff- und Umschlagverkehr zuließ, verursacht worden.

#### Zum Grubenunglück in Mächeln.

Wie wir erfahren, sind von den letzte Woche auf Grube Elisabeth unweit Mächeln verunglückten Arbeitern zwei im Bergmannstrost ihren Verletzungen erlegen. Es sind dies die Arbeiter Fänger und Hartmann. Einem Arbeiter namens Pfeifer mußte ein Bein amputiert werden.

Zur Kartoffelrodung. In den letzten futerarmen Monaten hat sich deutlich gezeigt, welchen außerordentlichen Wert eine in größerem Maßstabe durchgeführte Kartoffelrodung für unsere Landwirtschaft hätte, wenn auch in Jahren mit reichen Kartoffelernten keine Kartoffeln beim Lagern in Mieten und Kellern zugrunde gingen, sondern daß der ganze zur Fütterung verfügbare Vorrat rechtzeitig durch Trocknung in das bestmögliche Dauerfutter „Kartoffelstroh“ verwandelt und ein Teil davon für knappe Futtermittel aufbewahrt werden könnte. Die Kartoffelstroh sind insolge ihrer Haltbarkeit dazu berufen, einen Ausgleich zwischen futterreichen und futterarmen Jahren herbeizuführen. Die Strohen haben einen hohen Futtermittelwert; ihre Verwitterung ist sowohl in trockenem wie in feuchtem Zustande außerordentlich langsam und bequem, bei längerer Lagerung tritt kein Verderben, kein Gewicht- und Nährstoffverlust ein. Der Fütterungserfolg ist bei Schweinen, Rindern und Pferden ein guter. Kartoffelstrohenschnitzeln im Winter entstanden, auch in der kaltesten Gegend ist jetzt eine solche Ernter zu erwarten.

Sängerfeste. Schon jetzt werden unter den Hallischen Sängern die Vorbereitungen getroffen zu zwei Festen, die in diesem Sommer stattfinden. Es betrifft dies in erster Linie das deutsche Sängerbundessest in Nürnberg, das im Juni abgehalten wird. Bis jetzt haben sich schon aus den verschiedenen Vereinen 110 Sängern zur Teilnahme an diesem vielversprechenden Feste in der Stadt der „Meisterfänger“ gemeldet, doch dürfte deren Zahl noch weit größer werden, wenn ert die Zeit heranrückt. Das zweite Fest ist das Saalefängerbundesfest, das 3 Wochen später in Wittenberg a. E. stattfinden. Da eine ganze Anzahl hiesiger Vereine diesem Bunde angehört, so wird es an reger Beteiligung nicht fehlen. Mit den Proben wird demnächst begonnen.

Infolge Glätte der Straße glitt heute morgen auf einem Antriebswagen der Kaufleute H. H. aus und zog sich einen Knöchelbruch zu. Derartige Vorfälle, die sich seit dem Schneefall immer wieder erneuern, lassen dringlich und weithin den Aufschalten: Seht euch die Wege!

Vom Auto erstickt. Ein der Gese Totkränze und Wäflergewand wurde gestern ein Kind von einem Automobils überfahren. Das Kind wurde dem Gesehensbrennhaube angeführt. Dem Lenker des Automobils trifft an dem Unfall keine Schuld, da das Kind in das Fahrzeug hineinfiel.

Auf der Eisenbahn in den Pulverweiden kam ein Schiffschiffkäufer zu Fall und brach sich den Unterarm. — Auf der Eisenbahn Ziegelwerke fürzte gestern ein Herr über eine Leine. Infolge dieses Unfalls mußte er dem Dornschiffbau angeführt werden. Herr Diege, der Wächter der Bahn, schreibt uns dazu, daß der Berufungsfälle an seinem Unfall ein großes Teil Schuld selbst trägt, indem er im schnellen Tempo von rückwärts in die Leine gefahren ist, die denjenigen Teil der Eisenbahn absperrt, der für die engagierten Kunststauer referiert ist. Es müße aber in irgend einer Form dafür georgt werden, daß der Truppe ein ausreichender Raum zur Verfügung steht, damit sie vor einem großen Publikum ihre Leistungen zeigen kann.

Gestern erhielten wir

# 1 Waggon Apfelsinen und Blutorangen,

süsse, vollsaftige, aromatische, prachtvolle Früchte.

Wir haben sehr vorteilhaft eingekauft und offerieren daher zu den nachstehenden extra billigen Preisen:

	Dtзд. 35 Pf.		Dtзд. 50 Pf.
mittelgrosse	100 Stck. 2.75 Mk.	grosse	100 Stck. 3.90 Mk.
Murcia-Blutorangen	mittelgrosse Dtзд. 50 Pf.	grosse Dtзд. 85 Pf.	
Zuckersüsse Mandarinen,	Kiste mit 25 Stck. 75 Pf.	beste Messina-Zitronen	Dtзд. 40 Pf.
			100 Stck. 3.25 Mk.

Wir bitten die Auslagen in unseren Schaufenstern zu beachten.

Madeira-Ananas, herrliche Früchte, frische Cap-Pfirsiche und Cap-Pflaumen, blaue Brüss. Treibhanstranben, Almeria-Stranben, Bananen, Tafeläpfel, Feigen, Datteln, Traubenrosinen, Viel-lieben-Knackmandeln, Dauermaronen, frischer Waldmeister.

Franz. Artischocken, gr. Spargelspitzen, canarische Tomaten, Brüss. Chicoree, engl. Bleichsellerie, römischer Salat, Andivien- und Kopsalat.

## Alle Sorten Mast-Geflügel

zu sehr mässigen Preisen.

## Feinste Braunschw. u. Thür. Wurst- u. Fleischwaren

zu Vorzugspreisen.

Grobkörniger, hellgrauer, perlender Astrachan- u. Malossol-Kaviar von direktem Bezuge à Pfd. 10.—, 12.—, 16.— u. 20.— Mk. Gerüch. Rheinaale, sehrdelikat u. zart Pfd. 1.90 M.

Echte Kieler Sprotten u. Schleibäcklinge. Garantie für beste Qualität.

# Pottel & Broskowski.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Stadttheater.

Das Repertoire der Woche.

In der Neuinführung von Hejles „Colberg“ am Sonnabend ist das gesamte Herrenpersonal des Schauspielers in größten und kleineren Rollen beschäftigt. Die weibliche Hauptrolle der Wofa ist Fräulein Zimmermann übertrugen. Vorzugstartern der literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit, auch werden Schülerbillets ausgegeben. Sonntag nachmittag geht als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen der Operettenspieler „Die moderne Eva“ in Szene. Abends 7 1/2 Uhr gelangt Webers „Freischütz“ zum 1. Male in dieser Spielzeit zur Aufführung. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Max: Herr Zehnemann, Agathe: Frau Krüger-Dress, Klänchen: Fräulein Kühn, Kaiser: Herr Kammerknecht Schnatz, Eremit: Herr von Sork. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Friedel, die Regie des Operettenspieler haben. Die Inszenierung ist nach allem Mäße der Künstlerin Sophiane erstelzt; namentlich die praktische dekorative Ausstattung der Bühne verdient Ermahnung. Montag wird „Colberg“ gegeben, und zwar ist dies die letzte Aufführung dieses Schauspielers. Auf hierzu werden Schülerarbeiten ausgegeben. Eine interessante Novität bringt der Dienstag abend: „Heiligenwald“, ein dreiaktiges Lustspiel von Alfred Palm und Robert Saubel, das vor ganz kurzer Zeit bei seiner Erstaufführung am Stadttheater in Hamburg einen ganz außerordentlichen Erfolg errang und sofort von der Direktion für Halle angekauft wurde. Die Grundstimmung des Wertes ist, wie der Hamburger Korrespondent schreibt, sonniger Humor, der die leise Melancholie vergolbt, die die ernste Grundstimmung umweht. Mittwoch wird „Hoffmanns Erzählungen“, Donnerstag „Das Räuber-Lantenmädchen“ gegeben und Freitag „Heiligenwald“ wiederholt. — Voranzeige: Sonnabend, den 10. Februar: „Der Hugenotte“ von Meyerbeer. Die Hauptrollen: Raoul: Herr Schmitt, die übrigen Rollen sind auf diesem Gastspiel für den Montag an der Tagesstätte erhältlich.

Symphonie-Konzerte des Stadttheater-Orchesters.

(Bemerkung: Geheimrat Richards, Leiter: Eduard Mörike.) Das 5. Symphonie-Konzert des hiesigen Stadttheater-Orchesters am Freitag, den 9. Februar, in den Thaliahallen bringt ein hochinteressantes Programm und eine ganz hervorragende Exekution. Von Orchesterwerken ist zunächst zu erwähnen: Die Erstaufführung der Suite für 13 Blasinstrumente von Richard Strauss, ein prächtiges Jugendwerk des Meisters, das jetzt erst im Druck erschienen ist und nicht mit der bekannten Serenade (op. 7) verwechselt werden darf. Des weiteren erscheint Berlin mit seiner seit langen Jahren hier nicht gehörten „Haydn“-Symphonie auf dem Pian. Das Violoncello-Solo spielt Herr Heinrich Brümann. Die Exekution des Abends, Fräulein Edith von Voigtländer, ist eine junge Geigerin, die bei ihren ausgedehnten Konzertreisen in Deutschland, England, Rußland, Frankreich, Belgien und Holland das größte Aufsehen erregt hat. Als Hauptnummer spielt Fräulein von Voigtländer das D-Dur-Konzert für Violine mit Orchesterbegleitung von Brahms; im zweiten Teil dann zwei Virtuositäten mit Klavierbegleitung. (Siehe Inserat in der heutigen Nummer.) Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reichheld & Co.

Neues Theater. Sonnabend wird nochmals die zugkräftige Komödie „Andragola“ wiederholt, während am Sonntag wiederum zwei Vorstellungen stattfinden, und zwar nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen: Kadelburg und Schönhaus Lustspiel „Goldfische“, und abends zum ersten Male die Novität „Ich oder du!“ von Dumay, deutsch von Robert Saubel, ein Wert, welches keine erfolgreiche deutsche Uraufführung in Hamburg erleben wird, jetzt ist auf dem Repertoire fast aller bedeutenden Bühnen befindlich. Der nächste Familien-Abend am Mittwoch, 7. Febr. (Heine Preis), bringt Wilsons „Schlafwagen-Kontrollleur“. Gesellschafts-Abend im Zoo. Im geliebten Konzert des Stadttheater-Orchesters hatten wir Gelegenheit, den Großherzog. Medt. Hofopernregier: Eduard Gödel, der durch sein vorjähriges

Wirten an unserem Stadttheater den Besuchern derselben in bester Erinnerung leben wird, zu hören. Der Künstler war ausgezeichnet disponiert und brachte seinen baritonale gefärbten Tenor zu schöner Entfaltung. Herr Gödel sang im ersten Teile des Konzerts Webers Lied aus den „Meisterjüngern“ („Am stillen Herd“) mit Begleitung des Orchesters; der Vortrag ließ nicht nur erkennen, daß der Künstler eine Stimme von guter Schulung besitzt, sondern auch daß er dieselbe mit seinem Verständnis für sinn-gemäße Deklamation zu beherrschen weiß. Die Auswahl der übrigen Gesangsnummern zeugte von einem vornehmen Geschmack des Vortragenden. „Liede am Herd“ von Stauber, „Caro mio ben“ von Giorani, „Sinnende Nenzen“ von Böse, „Freiwillig“ von Schumann und zum Schluß das reizende „Gefühl“ von Hoffmann wurden mit stetig steigendem Beifall der zahlreichsten Zuhörer aufgenommen, so daß der Künstler, dem auch eine Blumen-spende gereicht wurde, mit einer Gnade, dem amüsierten Publikum „Bei Goldfischens“ von Joh. Doerber, danken mußte. Die Begleitung hatte Herr Kapellmeister Dr. Krause an einem Ritter-plägel übernommen; wir lernten in ihm einen vorzüglichen Pianisten kennen, der mit Gehör auf die Intentionen des Sängers einzugehen weiß. — Die Orchesterbeiträge unter Leitung von Herrn Kapellmeister Alfred Glismann mußten ebenfalls lobend verzeichnet werden. Besonders die Wiebegrabe der „Opern“-Overture von Weber, der Tonbilder aus Verdis „Traviata“ und das Orchester zum 5. Akt aus der Oper „König Rans-fred“ von Reineke waren schöne Leistungen. Mit dem Vortrage der „Berceuse“ von Gohard erstellte der Solo-Gesell. Herr Franz Schmanna, der über einen prächtigen Ton und vollendete Vogenführung verfügt, sehr viel Beifall.

Die Vorträge zugunsten des Lauchfleder Theatervereins werden, wie auch aus den Inseraten ersichtlich, vom kommenden Sonntag ab jeden Sonntag um 12 Uhr mittags im Auditorium maximum des Melanchthoniums stattfinden. Den ersten Vortrag wird am 4. Februar Universitätsprofessor Dr. Kocher aus Leipzig, der als Forscher auf diesem Gebiete rühmlichst bekannt ist, über „Die Salspeter-Bacon-Synthese“ halten. Für die ferneren Vorträge hat sich ebenfalls eine Reihe der bedeutendsten Gelehrten in lebenswüthiger Weise zur Verfügung gestellt, und die Herren haben Vortragsgegenstände gewählt, die wohl geeignet sind, das weitestgehende Interesse zu erwecken. Da sich der Lauchfleder Theaterverein beunruhigt die Erhaltung des klassischen Lauchfleder Goetheaters zum Ziele gesetzt hat, in dem künftig ältere Vorstellungen stattfinden sollen, so darf man wohl erwarten, daß die Nachfrage nach Karten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hoth an dauernd steigen wird. Es empfiehlt sich deshalb, baldigt dort Karten zu kaufen.

Letzte Nachrichten.

Konservative Sammlungspolitik.

H.L.B. Berlin, 2. Febr. Wie berichtet, beabsichtigt die konservative Partei des Abgeordnetenhauses die Anregung zu einer Sammlungspolitik, wie sie Freiherr v. Jeddlich in seiner vorgeschlagenen Rede im Abgeordnetenhause dargelegt hat, in Form von Anträgen zu geben. Die Anträge sollen heute mittag in einer Fraktions-sitzung beraten werden und dann sofort dem Hause zugehen.

Familientragödie.

Berlin, 2. Febr. Eine furchbare Familientragödie hat sich heute vormittag 1/2 Uhr in der Weißwasserstraße ereignet. Der Schneidermeister Karl Gohrke hat seine Frau durch sechs Messerstiche, von denen zwei den Kopf, vier den Hals trafen, lebensgefährlich verletzt. Dann überfiel er seinen 23jährigen Sohn und verletzte diesen durch zwei Stiche ebenfalls schwer. Gohrke hat die Tat anscheinend in einem Anfall von Geistesgekränktheit begangen.

Internationale Akademie für Völkerrecht.

W. Haag, 2. Febr. Die Gründung einer Internationalen Akademie für Völkerrecht ist nunmehr gesichert. Carnegie hat 10 Millionen Francs gestiftet, der holländische Professor Affer seinen Nobelpreis. Die Akademie bezweckt die weitere Förderung des Völkerrechts. Die Vorarbeiten werden von einem niederländischen Komitee besorgt.

Tod auf dem Flugfeld.

Paris, 2. Febr. Auf dem Flugfelde von Douai wurde der Mechaniker Chapulte beim Ausfliegen eines Zweideckers von der Schraube erfaßt und so schwer verletzt, daß er einige Stunden später starb.

Drama in der Petersburger Gesellschaft.

Petersburg, 2. Febr. Der in der Petersburger Gesellschaft sehr beliebte verabschiedete Gardeoffizier Lubinski wurde tot, mit 2 Schüssen in der Brust, in seiner Wohnung aufgefunden. Als des Mordes verdächtig wurde die Tochter eines wirklichen Staatsrates, Olga Alexejewskaja und ihr Freund, ein Student des Polytechnikums, verhaftet.

Vermischte Drahtnachrichten.

Berlin, 2. Febr. In der Wäsche-fabrik von Jakob u. Co. in der Mühlentstraße ereignete sich heute vormittag ein Betriebsunfall, der sehr verhängnisvoll werden konnte. Zwei Personen wurden schwer und mehrere leichter verletzt. Der Unfall hatte eine Panik zur Folge, die beinahe verhängnisvoll geworden wäre.

Nürnberg, 2. Febr. (Private Telegramm.) Heute früh ist ein 9. Opfer der Katastrophe in der Nürnberger Maschinenfabrik A.G., der Schmied Lehmann, gestorben.

Mannheim, 2. Febr. Einen Raubmordversuch auf seine Stiefmutter verübte der 15jährige arbeitslose Kurt Grube. Er brachte ihr mehrere Beißhiebe bei, und als die Frau zusammenstürzte, raubte Grubert aus einem Schrank 150 Mk. in bar. Er wollte den nächsten Zug zur Stadt beiheben, verpatete sich aber und besuchte inzwischen ein Kino, wo er verhaftet wurde. Das Geld hatte er vorher verhehrt. Auf die Frage, warum er die Tat begangen habe, antwortete er, er habe zu wenig zu essen bekommen.

Petersburg, 2. Febr. Der achtjährige Sohn des Kandidaten der Physik und Mathematik, Warzjar, erhängte sich an seinem Leibgürtel aus unbekannter Ursache. Der Vater des unglücklichen Kindes wurde wahnstünnig in den Straßen von Riga aufgefunden. Frau Warzjar vergiftete sich in vergangener Nacht, da sie das Unglück nicht überleben konnte.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abnommensequittung beizulegen.)

H. S. Halle. Die Betonung liegt auf der ersten Silbe. Steuererklärung. Wir können Ihnen nur raten, persönlich auf dem Bureau des Vorstehenden der Einkommensteuer-Beratschungskommission vorzusprechen und dort um Aufklärung zu bitten, die man Ihnen sehr gern geben wird. Alle Beamten sind ja, wie Sie wissen, verpflichtet, dem Publikum die gewünschten Erklärungen zu geben; und was Sie auf genanntem Bureau erfahren, hat außerdem den Vorzug, daß Sie sich darauf berufen können.

Advertisement for Schneider featuring three models of women in long dresses. Text includes 'Einsegnung', 'Konfirmanten-Jacketts', 'Konfirmanten-Kleider', 'Konfirmanten-Unterröcke', 'Schwarze Kleiderstoffe', 'Weisse Kleiderstoffe', and 'Farbige Kleiderstoffe' with prices and descriptions.

Advertisement for Schneider featuring three models of women in shorter dresses. Text includes 'Konfirmanten-Kleid', 'Konfirmanten-Paletot', 'Konfirmanten-Kleid', and 'Schneider' with prices and descriptions.



